



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD-Fraktion im Rat der Stadt Lüdinghausen

<p><u>SPD-Fraktion Lüdinghausen – Marderweg 1 – 59348 Lüdinghausen</u></p> <p>Stadt Lüdinghausen Der Bürgermeister</p> <p>Borg 2 59348 Lüdinghausen</p>	<p>SPD-Ratsfraktion Lüdinghausen</p> <p>Niko Gernitz Marderweg 1 59348 Lüdinghausen E-Mail: fraktion@spd-lh.eu Telefon: 02591 / 93 892 91 Mobil: 0151 / 424 33 071</p>
---	---

Lüdinghausen, den 17.02.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die SPD-Fraktion stellt folgenden Antrag mit der Bitte um Berücksichtigung bei dem entsprechenden Tagesordnungspunkt der Sitzung des HFA am 23. Februar 2021.

Ergänzungsantrag: Die Stadt Lüdinghausen wird „Sicherer Hafen“

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss ergänzt den Beschlussvorschlag der Stadtverwaltung um folgende Punkte:

1. Die Stadt Lüdinghausen erklärt sich zum „Sicheren Hafen“ und tritt durch diese Bezeichnung dem kommunalen Netzwerk bei.
2. Die Stadt Lüdinghausen erklärt sich – sobald rechtlich möglich – dazu bereit, 10 geflüchtete Menschen über das zugewiesene Kontingent hinaus aufzunehmen.

Begründung:

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung sieht keine Erklärung zum „Sicheren Hafen“ vor. Dabei schließt sich die Stadt Lüdinghausen dadurch einem kommunalen Netzwerk an, dass damit ein aktives Zeichen für mehr Solidarität und mehr kommunale Selbstbestimmung in der Migrationsfrage einfordert. Die SPD-Fraktion steht dazu, Menschen in Not zu helfen. Die bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen lassen dies aber nicht im notwendigen Maße zu. Daher ist ein Beschluss in diese Richtung nur sinnvoll, wenn sich Lüdinghausen und Seppenrade an die Seite der Städte und Gemeinden stellen, die

gemeinsam eine Verbesserung der bestehenden Situation einfordern. Ein Alleingang ist in der Frage wenig kraftvoll und daher geradezu unwirksam.

Der Punkt, geflüchtete Menschen über das zugewiesene Kontingent des Landes Nordrhein-Westfalen in einer festgesetzten Zahl hinaus aufzunehmen, ist wichtig und mit dem Beitritt zum Netzwerk „Sicherer Hafen“ bedingungslos verknüpft. Natürlich kann die tatsächliche Über-Erfüllung der Standardaufnahmen erst durch gesetzliche Novellierungen auf Bundes- und Landesebene erfolgen. Einer gut-situierten Stadt (wie der Stadt Lüdinghausen) stünde es aber ohnehin gut zu Gesicht, seine eigenen Möglichkeiten im Sinne der angestrebten Veränderungen nach außen zu stellen, und im Bedarfsfall für die zusätzliche Aufnahme geflüchteter Menschen einzustehen.

Die Menschen in den Flüchtlingscamps vor Europa leiden Not. Darunter befinden sich auch viele Kinder und Jugendliche, die ihre Eltern auf der Flucht oder durch die Zustände in den Notaufnahmelagern verloren haben. Daher sollte auch der Kreis Coesfeld dem Netzwerk „Sicherer Hafen“ beitreten und in diesem Bereich zuständigkeitsmäßig eigene Ziele formulieren, die durch die vorliegenden Bürgeranträge an den Rat der Stadt Lüdinghausen eingefordert werden.

Mit freundlichen Grüßen



Niko Gernitz,
Fraktionsvorsitzender



Michael Spiekermann-Blankertz,
stv. Fraktionsvorsitzender